

Lippe-Fähren in Hamm, Haltern am See und Dorsten bleiben weiterhin an Land

02.06.2020 10:27 von Martina Jansen



Die Fährstationen der handbetriebenen Personenfähren finden Radfahrerinnen und Radfahrer in idyllischer Natur gelegen.

Dieser Umstand bringt aber mit sich, dass es keine Möglichkeiten zur Handreinigung, Toilettennutzen oder Aufenthaltsmöglichkeiten vor Ort gibt. Da die Menschen sich selbst per Muskelkraft über den Fluss ziehen, betreut auch kein Fähr-Personal die Überfahrt. Vor diesem Hintergrund ist dem Lippeverband eine Nutzung der Fähren weiterhin zu unsicher.

„Wir wissen, dass die Fähren eine beliebte Attraktion in unserer Region sind – Hunderte Menschen nutzen sie täglich“, macht Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender des sondergesetzlichen Wasserwirtschaftsverbandes, deutlich, „das Risiko einer Infektionskette für die Nutzerinnen und Nutzer aber auch für unser Personal vor Ort ist vor diesem Hintergrund aber einfach noch zu hoch.“ Weitere Lockerungen des Landes NRW werden zeigen, ob eine Nutzung der Fähren in diesem Jahr realisierbar sein könnte. Bis dahin schildert der Lippeverband in nächster Zeit Umleitungsstrecken für Radfahrerinnen und Radfahrer aus.

Foto oben rechts: Die Fähre Baldur in Dorsten war die erste Personenfähre des Lippeverbandes und quert seit 2005 die Lippe. Per Muskelkraft ziehen sich die Passagiere auf der Baldur von Ufer zu Ufer.

Text und Foto: Lippeverband